

# Projekt Brenner-Nordzulauf

## Planungsabschnitt Innleiten–Kirnstein

### Vorplanung mit Öffentlichkeitsbeteiligung

## Protokoll

---

Thema:	2. Sitzung des Dialogforums Innleiten–Kirnstein
Datum/Uhrzeit:	04.05.2022, 18:00 bis 20:00 Uhr
Ort:	Sitzungssaal der Gemeinde Riedering
Teilnehmende:	Karl Mair (Bürgermeister Stephanskirchen) Dr. Bernhard Warkentin (Stephanskirchen) Johannes Thusbaß (Bürgermeister Prutting) Barbara Stein (Gemeinde Prutting) Maria Huber (Gemeinde Prutting) Christoph Vodermaier (Bürgermeister Riedering) Johannes Daxlberger (Gemeinde Riedering) Simon Hausstetter (Bürgermeister Rohrdorf) Michael Hinterbrandner (Gemeinde Rohrdorf) Jakob Opperer (Gemeinde Rohrdorf) Andreas Köppl (Gemeinde Samerberg) Susanne Grandauer (Bürgermeisterin Nußdorf) Michael Laar (Gemeinde Nußdorf) Agnes Jaud (Gemeinde Nußdorf) Stefan Lederwascher (Bürgermeister Flintsbach) Rudolf Birkingner (Gemeinde Flintsbach) Manuel Gotthalseder (DB Netz AG) Matthias Neumaier (DB Netz AG) Bernd Reiter (DB Netz AG)

---

---

Christian Tradler (DB Netz AG)

Michael Rehbock (IG BNZ Innleiten–Kirnstein)

Ulrich Schwalbe (IG BNZ Innleiten–Kirnstein)

Anna Schwietering (ifok)

Dr. Arne Spieker (ifok)

Theresa Rürup (ifok)

---

---

## Agenda

1. Begrüßung
2. Aktuelle Themen
3. Blick in die Planungswerkstatt
4. Ausblick

---

## 1. Begrüßung

Der Moderator Arne Spieker eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden zur Präsenzsitzung.

Manuel Gotthalseder, Projektabschnittsleiter für den Abschnitt Innleiten–Kirnstein bei der DB Netz AG, begrüßt die Mitglieder im Namen des gesamten Teams der DB Netz AG und dankt für die Teilnahme.

Arne Spieker stellt die Tagesordnung vor (s.o.). Im Anschluss berichtet Manuel Gotthalseder, dass in der in der Zwischenzeit die Planungsaufträge für die Bereiche Umwelt, bahntechnische Ausrüstung sowie Schall & Erschütterung vergeben worden sind. Es folgt eine Vorstellung der Planungsteams (Folien 4 bis 9).

- Dr. Bernhard Warkentin und Barbara Stein erklären, dass Sie nur unter Protest an diesem Dialogforum teilnehmen würden.

---

## 2. Aktuelle Themen

Manuel Gotthalseder gibt einen Überblick über aktuelle Themen aus dem Gesamtprojekt. Er berichtet, dass im Planungsabschnitt Grafing–Ostermünchen fünf Grobtrassen im Trassenauswahlverfahren seien. Die Vorstellung der Auswahltrasse erfolge voraussichtlich Mitte 2022. Weiter berichtet er, dass die Verkehrsstudien der Brenner Corridor Platform (BCP) und eine Studie des Deutschen Zentrums für Schienenverkehrsforschung (DZSF) zu unterirdischen Verknüpfungsstellen veröffentlicht worden seien. Zuletzt informiert er darüber, dass nach einer Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts, die Vollziehbarkeit einer Erkundungsbohrung im Planungsabschnitt Innleiten–Kirnstein auf Grundlage einer Anordnung des Eisenbahn-Bundesamts (EBA) bestätigt worden sei. (Folie 11)

---

### 3. Blick in die Planungswerkstatt

Manuel Gotthalseder erläutert, mit welchen Themen das Planungsteam in der Vorplanung befasst ist. Hierzu zählten die Aktualisierung und Detaillierung der im Trassenauswahlverfahren (TAV) erhobenen Grundlagen im Bereich der Auswahltrasse sowie die Entwicklung der zu planenden Alternativen und ggf. zugehöriger Untervarianten (Folie 13).

Ulrich Schwalbe, Teilprojektleiter Ingenieurbauwerke der IG BNZ, berichtet vom aktuellen Planungsprozess. Derzeit werde eine Optimierung der Trassenlage der TAV-Variante im Bereich der Innbrücke untersucht. Zu den Schnittstellen zwischen den Planungsabschnitten stimme man sich eng mit dem beauftragten Planungsteam des Planungsabschnitts Ostermünchen–Innleiten ab (Folie 15). Weiter habe man mögliche Alternativen zur Trassenlage im Bereich Innleiten und der Innquerung nördlich von Rosenheim untersucht. Im Ergebnis brächten die untersuchten Alternativen jedoch deutliche Nachteile, daher bleibe die Lage aus dem TAV bestehen und werde nun weiter optimiert (Folien 17-22).

Im Anschluss stellt Michael Rehbock-Sander, Projektleiter Ingenieurbauwerke der IG BNZ, die Grundlagen der Planungsparameter für Tunnelbauwerke nach dem Zweiröhren-Konzept vor (Folien 24 bis 26).

Ulrich Schwalbe erläutert Überlegungen zur Trassenführung im Bereich Riedering/Rohrdorf. Im Rahmen der Vorplanung würden in diesem Streckenbereich mehrere Alternativen untersucht. Es folgt die ausführliche Erläuterung der Lagemöglichkeiten aller Varianten (Folien 28 bis 38). Anschließend stellt Michael Rehbock-Sander die Spezifika der Variante eines durchgehenden Tunnels von mehr als zwanzig Kilometern Länge vor. Ziel sei die Reduktion der Varianten im Laufe der Planung und eine Gesamtbewertung und Abwägung zum Ende der Vorplanung (Folien 39 bis 44).

Manuel Gotthalseder gibt einen Überblick über den aktuellen Stand der geologischen Erkundungen (Folien 46 bis 47).

#### Fragen und Diskussion

- Mehrere Mitglieder äußern Bedenken, dass der Hang bei Innleiten abgegraben werden müsse, um den vorgeschriebenen Rettungsplatz zur Tunnelevakuierung im Bereich der Innbrücke zu errichten.
  - Michael Rehbock-Sander erklärt, dass der Rettungsplatz zwischen dem Ende der Brücke und den Tunnelportalen liegen werde. Aus Sicht des Planungsteams ist es vorgesehen, die Hanglage zu erhalten.
  - Christian Tradler erklärt, im TAV sei die grundsätzliche Machbarkeit des Rettungsplatzes bereits festgestellt worden. Die Detailplanung erfolge nun im Rahmen der Vorplanung.

- Ein Mitglied fordert, aktuelle Informationen zur Innbrücke in diesem Forum immer zu teilen. Manuel Gotthalseder sagt dies zu.
- Ein Mitglied fragt, warum der Überholbahnhof im Bereich der Gemeinden Riedering bzw. Rohrdorf angesiedelt werden müsse. Manuel Gotthalseder erläutert, bei Neubaustrecken dieser Kategorie sei es notwendig, dass es in regelmäßigen Abständen Überholbahnhöfe geben müsse. Diese würden dort angelegt, wo es betrieblich sinnvoll und topografisch möglich sei.
- Ein Mitglied möchte wissen, wie angesichts der vorgestellten oberirdischen Alternativen im Bereich Riedering/Rohrdorf der Maßgabe aus der Raumordnung einer geländeangepassten Trassierung Rechnung getragen werde. Manuel Gotthalseder erläutert, es gebe verschiedene Ausführungsmöglichkeiten mit dem Versuch Maßgaben der Raumordnung bestmöglich Rechnung zu tragen. Aufgrund der Randbedingungen sei es jedoch nicht immer möglich, Maßgaben der Raumordnung entsprechend zu erfüllen.
- Ein Mitglied möchte wissen, ob es in der Variante eines durchgehenden Tunnels im Bereich Riedering/Rohrdorf auch einen Überholbahnhof gebe. Manuel Gotthalseder antwortet, die Einrichtung eines Überholbahnhofs im Tunnel sei aufgrund der Richtlinienlage (Vgl. DZSF-Studie) nicht möglich. Die Variante mit durchgehendem Tunnel werde in der Vorplanung gleichwertig weiter betrachtet.
  - Mehrere Mitglieder äußern Zweifel, ob eine entsprechende Auslastung der Strecke im Personenfernverkehr erreicht werden könne, und bezweifeln die Erforderlichkeit eines Überholbahnhofs.
- Mehrere Mitglieder bringen ihre Unzufriedenheit zum Ausdruck, dass im Rahmen der Raumordnung, die fehlende Detailtiefe der Planungen im TAV nicht ausreichend kommuniziert worden sei. Die Öffentlichkeit sei während des TAVs und Raumordnungsverfahrens darüber nicht ausreichend informiert worden. Manuel Gotthalseder erläutert, im TAV sei es um die großräumige Lage gegangen. Lokale Untervarianten oder Bauwerksvarianten seien in dieser Phase nicht untersucht worden. Die DB Netz AG wolle am Ende eine genehmigungsfähige Lösung entwickeln und vorschlagen. Derzeit untersuche man, ob Optimierungen der Strecke aus dem TAV möglich seien. Im Zuge des Planfeststellungsverfahrens könne auch die Raumordnungsbehörde wieder ihre Belange einbringen.
- Ein Mitglied stellt infrage, dass eine oberirdische Variante günstiger sein werde als die unterirdische. Die Kostenprüfung müsse im Rahmen dieses Forums darum noch ausführlich behandelt werden. Manuel Gotthalseder erklärt, die Kostenprüfung werde zu gegebener Zeit ausführlich betrachtet werden.

- Ein Mitglied regt an, dass die Gemeindevertreter:innen im Gemeinderat über die Durchführung der Bohrungen im Rahmen des geologischen Erkundungsprogramms informiert werden sollten.
- Ein Mitglied stellt den Bedarf für die Planung des Brenner-Nordzulaufs grundsätzlich infrage. Manuel Gotthalseder erklärt, der Bund führe turnusmäßig Bedarfsplanüberprüfungen durch (voraussichtlicher Abschluss der nächsten Überprüfung in 2023), sodass diese Frage von Seiten des Bundes in regelmäßigen Abständen erörtert werde.
- Karl Mair möchte wissen, ob im Bereich Innleiten bereits eine Bohrung realisiert worden sei. Manuel Gotthalseder erklärt, dass unmittelbar mit Erhalt des Genehmigungsbescheids eine Bohrung begonnen worden und in Abstimmung mit den Behörden qualifiziert fertig gestellt worden sei.
- Mehrere Mitglieder fragen, ob nicht durchgehende Tunnellösungen von Ostermünchen direkt ins Inntal in die Planung mitaufgenommen werden sollten. Manuel Gotthalseder antwortet, es würden im Abschnitt Ostermünchen bis Inntal im Rahmen der Vorplanung keine Trassenvarianten westlich des Inns untersucht.

---

#### 4. Ausblick

Manuel Gotthalseder stellt die wesentlichen Planungsthemen des zweiten Halbjahres 2022 vor und fasst das Ziel der Vorplanung zusammen (Folie 49).

Arne Spieker gibt einen Ausblick zum Dialog (Folie 50).

Manuel Gotthalseder dankt den Teilnehmenden für die Zeit, die sie dem Projekt widmen, den guten Austausch und die gute Zusammenarbeit.

Erstellt durch: Anna Schwietering, ifok

Abgestimmt mit allen anwesenden Teilnehmenden zum Ende der Sitzung.

---

#### Anlagen

- Präsentation zur 2. Sitzung des Dialogforums Innleiten–Kirnstein am 04.05.2022